



Gedanken und Anregungen zur Vereinsführung

(Abgeschrieben aus einem Notizbuch für Vereine, zur Verfügung gestellt von VitaminB)

1 Unterschied als Stärke (an)erkennen

Alle Vorstandsmitglieder sind verschieden. Individuelles Wissen und subjektive Erfahrungen bieten ein grosses Potential für die Vorstandsarbeit – wenn man es erkennt und nutzt.

PS: Es ist empfehlenswert, gemeinsam zu überlegen, wer welche Ressourcen und Möglichkeiten einbringen kann.

Praxistipp: „Wir überarbeiten unser Pflichtenheft jeweils nach der Delegiertenversammlung und diskutieren mit jeder Vorstandsfrau ihre Wünsche und Anregungen.“

2 (Klare) Regelungen treffen

Präzis formulierte Statuten, separate schriftliche Reglemente und Pflichtenhefte erleichtern die Vorstandsarbeit. In Verbindung mit einer klaren Verteilung der Kompetenzen lassen sich Konflikte vermeiden.

PS: Es ist sinnvoll, Reglemente und Statuten periodisch zu überprüfen.

Praxistipp: „Schriftlich vorhanden sind bei uns Vereinskonzep, Funktionendiagramm, Budget, Qualitätskontrolle, Jahresprogramm sowie Angebotsflyer.“

3 (Realistische) Ziele setzen

„Wer nicht genau weiss, wohin er will, darf sich auch nicht wundern, wenn er ganz wo anders ankommt.“ (Mark Twain).

Regelmässig erarbeitete und überprüfbare Ziele helfen, den Verein weiterzubringen.

PS: Es ist wichtig, sowohl kurzfristige als auch langfristige Ziele zu setzen.

Praxistipp: „In der letzten Sitzung des Jahres besprechen wir jeweils die Ziele für das nächste Vereinsjahr. Alle bringen ihre Ideen ein, und wir diskutieren miteinander über das Dafür und Dagegen.“

4 Gegenseitige Erwartungen klären (hilft)

Um niemandem zu nahe zu treten, werden Erwartungen oft nicht ausgesprochen. Gerade daraus können aber Missverständnisse und Konflikte entstehen.

PS: Sitzungen und Retraiten eignen sich gut, um herauszufinden, wer was von wem erwartet.

Praxistipp: „Missverständnisse geben Anlass zu Diskussionen, was erquickend ist für die Vorstandarbeit. Im Vereinsleben müssen Erwartungen häufig der Realität angepasst werden.“

5 Loben hilft (fast) immer

Wertschätzung ist der „Lohn“ für Freiwilligenarbeit. Ehrenamtliche Leistung muss deshalb immer gewürdigt werden – nicht erst beim offiziellen Abschied. Gegenseitiges Lob und kleine Geschenke wirken motivierend und setzen Energien frei.

PS: Vorstandsmitglieder freuen sich über einen Nachweis ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Praxistipp: „Zum Jahresende schreibe ich meinen Vorstandkolleginnen ein persönliches Kärtchen, in dem ich ausführe, wie positiv ich sie unter dem Jahr wahrgenommen habe. Zudem bedanke ich mich regelmässig mündlich für kleine Einsätze. Spesenentschädigung und Adventskaffee dienen ebenfalls der Wertschätzung.“

6 Konflikte (ruhig) ansprechen

Je früher Konflikte erkannt und aufs Tapet gebracht werden, desto eher sind sie lösbar.

Konflikte lassen sich nur im direkten Gespräch bereinigen.

PS: Konflikte gehören zum Leben – auch zum Vereinsleben.

Praxistipp: „In Konfliktfällen ziehen wir eine neutrale, aber im Verein gut Verankerte Person bei, um das Problem in einer kleineren Gruppe zu diskutieren respektive den Konflikt zu schlichten.“



7 Effiziente Sitzungen machen (mehr) Spass

Der sorgfältige Umgang mit der Zeit und eine gute Vorbereitung sind entscheidend für erfolgreiche, effiziente Sitzungen. Sowohl der pünktliche Beginn wie pünktliches Ende setzen Zeichen. Eine klare Sitzungsleitung führt zu zufriedenstellenden Ergebnissen.

PS: Neben dem Formalen nicht vergessen: Austausch und vertiefte Diskussionen sind wichtig.

Praxistipp: „Wir machen gute Erfahrungen mit kurzen Sitzungen, einer guten Vorbereitung und einem angenehmen Sitzungsort“.

8 (Regelmässige) Standortbestimmungen einbauen

Entwicklungsarbeit braucht Musse. Die jährliche Vorstandsretraite an einem angenehmen Ort bietet Raum für wichtige Vereinsthemen und Zukunftsfragen.

PS: Eine externe Moderation kann hilfreich sein.

Praxistipp: „Für Retraiten treffen wir uns an einem neutralen Ort, der allen bekannt ist, zum Beispiel auf der Alp Sennis, wo es einen kleinen See gibt. Der Weg gehört auch zum Ziel“.

9 (Unbequeme) Fragen stellen

Auch wenn alles gut läuft, lohnt es sich, manchmal unbequeme Fragen zu stellen: Ist unser Angebot noch aktuell? Hat unser Verein eine Zukunft?

PS: Der Verein kommt nur weiter, wenn sein Ziel, sein Zweck und das Angebot immer wieder hinterfragt werden.

Praxistipp: „Wir fragen uns periodisch, welche Angebote noch aktuell sind und von welchen wir uns in Würde verabschieden können“.

10 Neuen Ideen (genügend) Raum geben

Neue Vorstands- oder Vereinsmitglieder bringen oft neue Ideen ein. Das ist manchmal irritierend und unbequem. Neue Ideen erweitern jedoch den Blickwinkel und geben dem Verein frische Impulse.

PS: Neue Mitglieder und Ideen wollen gehört werden.

Praxistipp: „Wir freuen uns immer darüber, wenn im Gespräch mit Mitgliedern, Freunden, aber auch mit Vorstandsmitgliedern anderer ähnlich ausgerichteter Vereine neue Ideen entstehen“.

11 Beziehungen (laufend) pflegen

Der Aufbau und die Pflege der Beziehungen brauchen Zeit. Gemeinsame Erlebnisse und genügend Zeit für informelle Gespräche und Begegnungen sind die Basis für gute Beziehungen.

PS: Vorstandsarbeit darf auch Spass machen. Ein gemütlicher Schwatz bereitet den Boden vor für eine gute Zusammenarbeit.

Praxistipp: „Wichtig ist uns eine umfassende Kommunikation mittels E-Mail, aber auch ein gemeinsames Bier nach der Sitzung und das jährliche Vorstandssessen“.

12 Mitglieder sind eine (oft unterschätzte) Ressource

Der Vorstand übernimmt neben seiner eigentlichen Vorstandsarbeit häufig viele zusätzliche Aufgaben für das Vereinsleben. Manche Vereinsmitglieder wären gerne bereit, bei Anlässen oder Projekten mitzuhelfen.

PS: Es bewährt sich, ausgewählte Mitglieder direkt und persönlich für eine Mithilfe anzufragen.

Praxistipp: „Wir halten terminliche Vereinshöcke ab, um die Mitglieder ins Boot zu holen und Arbeiten abzugeben, die möglich respektive nötig sind (z.B. Sponsorensuche, Texte verfassen etc.)“.

13 Die Nachfolge im Vorstand (umsichtig) planen

Die Nachfolge im Vorstand lässt sich nicht von einem Tag auf den anderen regeln. Sie muss langfristig und gezielt geplant werden, allfällige Kandidaten sollte man frühzeitig einbeziehen.

PS: Eine gut zusammengestellte Findungskommission hat schon oft zum Ziel geführt.

Praxistipp: „Wir versuchen, Jungmitglieder zu fördern, indem sie von der Mitgliederversammlung als Beisitzer für den Vorstand gewählt werden. So sind sie bei allen Geschäften dabei. Ihre Meinung ist uns wichtig und wird besprochen. Da kommen stets Freude und Stolz auf“.



14 (Auch einmal) über den Tellerrand schauen

Regelmässige Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Vereine und Organisationen sind hilfreich und können zu einer interessanten Zusammenarbeit führen.

PS: Ein Perspektivenwechsel bringt immer eine Horizonterweiterung: Es lohnt sich, andere Vereine als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu sehen.

Praxistipp: „Da wir als Verein regelmässig andere Vereine treffen, tauschen wir uns logischerweise auch immer wieder mit ihnen aus. Manchmal laden wir andere Vereine (bzw. Vorstandsmitglieder) auch für einen gemütlichen Abend zu uns ein“.

15 Den Verein (nach aussen) bekannt machen

Je bekannter der Verein, desto einfacher ist es, Mitglieder, Geld oder Unterstützung zu finden. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit lohnt sich.

PS: Ungewöhnliche Aktionen und Auftritte erhalten besondere Aufmerksamkeit.

Praxistipp: „Wir gewinnen Aufmerksamkeit durch Konzerte, kleinere Auftritte und durch unser Singen in der Altstadt von Solothurn. Dann sind wir jeweils auch am Flohmarkt und beim 'Ausländerfest' dabei, zusammen mit den anderen Vereinen, die ebenfalls im Alten Spital einquartiert sind. Auch Medienarbeit ist für uns wichtig“.

*(Die **Praxistipps** stammen jeweils von Vorstandsmitgliedern von verschiedensten Schweizer Vereinen, erfragt und zusammengetragen von der Fachstelle vitaminB, einem Angebot des Migros-Kulturprozent. Sie unterstützt Vereinsvorstände bei ihren Aufgaben mit Weiterbildung, Beratung und Information.)*

Alexander Spaar

Aktuar VKZ
Zürich, 13.09.2015